



Dieses wunderschöne Gartenrotschwanzmännchen präsentiert sich von der schönsten Seite auf seiner bevorzugten Sitzwarte.

Foto: Urs Kaegi

Das Domleschg als ideales Zuhause für den Gartenrotschwanz

Blühende Hochstamm-Obstgärten, Trockenmauern und naturnahe Siedlungen prägen eine der wertvollsten Kulturlandschaften Graubündens: das Domleschg. Hier findet der Gartenrotschwanz einen idealen Lebensraum, was besonders erfreulich ist, weil er in anderen Teilen der Schweiz sehr selten geworden ist.

Mit seinem leuchtend orangen Bauch, der weissen Stirn und seinem lebhaften Gesang ist der spatengrosse Singvogel ein echter Blickfang. Seine Bedeutung geht jedoch weit über sein attraktives Aussehen hinaus. Der Gartenrotschwanz gilt als sogenannte Schirmart: wo er sich wohlfühlt, profitieren auch viele andere Arten wie der Wendehals, der Wiedehopf, verschiedene Fledermäuse, die Zauneidechse sowie Schmetterlinge und Heuschrecken.

Entscheidend für sein Überleben ist eine abwechslungsreiche Landschaft: alte Hochstamm-Obstbäume als Sitz- und Singwarten, Baumhöhlen oder Nisthilfen für die Brut sowie blütenreiche Wiesen mit einem hohen Insektenangebot als Nahrungsgrundlage. Ergänzende Strukturen wie Hecken, Asthaufen oder offene Bodenstellen machen den Lebensraum zusätzlich wertvoll.

In Bolken auf der Suche nach einer Partnerin

Seit dem 20. April ist ebenfalls ein prächtiges Gartenrotschwanz-Männchen in unserem Garten oder der näheren Umgebung auf der Suche nach einem Weibchen. Ununterbrochen ruft es einmal hier und dann wieder dort nach einer Lebensgefährtin. Da unsere Gegend leider nicht derjenigen des Domleschgs entspricht und leider zu wenig attraktiv ist, muss ich annehmen, dass dieses Männchen unverpaart weiter ziehen und den Erfolg in einem geeigneteren Biotop suchen muss. Bei uns im äusseren Wasseramt fehlen bedauerlicherweise die schönen Hostetten mit den alten, knorrigen Obstbäumen und nahrungsreichem Unterwuchs. *Text: Vogelwarte Sempach*